Info

Nicht alles, aber vieles wird möglich!

Perspektiven zum Beförderungstermin Oktober 2013

Für die GdP war die nachstehende Pressemeldung des Innenministeriums Anlass, konkretere Informationen einzuholen, aber auch schon mal Dankeschön zu sagen.

„In den Gesprächen zwischen Gewerkschaften und Landesregierung ist eine Erhöhung des allgemeinen Beförderungsbudgets vereinbart worden. Innenministerin Monika Bachmann wird den auf die Polizei entfallenden Anteil dafür nutzen, um zusätzlich Polizeibeamte mit überdurchschnittlicher Beurteilung zu befördern.“

Innenministerin Bachmann: “Dieses zusätzliche Beförderungsbudget wird vor allem dafür genutzt, um im problematischen Bereich der Besoldungsgruppen A9 und A10 Entspannung herbeizuführen. Dort haben zahlreiche Polizeivollzugsbeamte überdurchschnittliche Beurteilungen, die es zu würdigen gilt. Viele davon können nun durch die Erhöhung des Besoldungsbudgets *(Anm. d. Red.: „Beförderungsbudgets“)* **zum Beförderungstermin im Oktober 2013 berücksichtigt werden. Unsere Polizei leistet Tag für Tag herausragende Arbeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Daher ist es mir wichtig, diese Männer und Frauen in angemessenem Umfang zu befördern, um damit auch für mehr Berufszufriedenheit und weiterhin vorbildliches Engagement für die innere Sicherheit zu sorgen.“**

Was bedeutet das nun konkret für den Polizeibereich?

In den vergangenen Jahren bestand das Beförderungsbudget aus verschiedenen Komponenten, weil das Grundbudget, zuletzt rd. 180.000 Euro, bei weitem nicht ausreichend war, um die Bedarfe in der Polizei zufriedenstellend zu decken. Aus diesem Grund war es aus Sicht der GdP dringend erforderlich, Verhandlungen über weitere Komponenten, nämlich mögliche Zusatzbeträge, zu führen. Die Ergebnisse konnten sich jeweils sehen lassen. So war es möglich, seit 2007 aufgrund der beiden so genannten Generationenpakte jährlich ca. 200.000 € zusätzlich für Beförderungen einzusetzen. Dies führte zwar zu einer „Verbesserung“ der „mauen“ Beförderungssituation, doch weitere Kürzungen des Grundbudgets lösten bei der GdP abermaligen Verhandlungsbedarf aus. Schließlich gelang es im Verbund mit anderen Gewerkschaften, für dieses Jahr und die nächsten Jahre weitere 600.000 € Beförderungsmittel für die gesamte Landesverwaltung auszuhandeln.

Die Frage, wie hoch nun der Anteil für den Polizeibereich sein wird, ist bereits geklärt, wenn auch der Betrag „auf Heller und Pfennig“ aus unterschiedlichsten Gründen erst zeitnah zum Beförderungstermin 1. Oktober darstellbar sein wird. Denn dann geht es konkret um die Verteilung auf die jeweiligen Besoldungsgruppen. Jetzt kann aber schon festgehalten werden, dass nicht alles, aber vieles realisierbar sein wird. Die „Gesamtsumme“ für den Beförderungstermin Oktober 2013, bestehend aus Resten des Grundbudgets, des Generationenpaktes und des Zusatzbetrages, wird deutlich über 200.000 € liegen. Damit wird es möglich sein, die dringendsten Problembereiche zu lösen. Hier deckt sich die Forderungslinie der GdP mit dem Ansatz der Ministerin.

Unsere Personalräte werden die konkrete Ausgestaltung der Beförderungskonzeption zum 01. Oktober 2013 präsent und kompetent begleiten.

Der Landesbezirksvorstand

v.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei, Kaiserstr. 258, 66133 Saarbrücken
Fon: 0681 84124 10, Fax: - 15, www.gdp-saarland.de, gdp-saarland@gdp-online.de
26.07.2013